

Inhalt		
Vorwort	3
Kapitel 1:	Neue Wege in der Sozialhilfe – zum Modellprojekt Sozialagenturen	4
Kapitel 2:	Ein weiterer Schritt zur Reform der Sozialhilfe und Modernisierung der Verwaltung in NRW: Die ersten 11 Modellstandorte stellen sich vor.	8
	Bielefeld: Vereinigung von Netzwerken	9
	Bochum: „Sprungbrett“ in die geregelte Arbeit	10
	Bonn: Zentrale Erstberatung plant die Hilfe	11
	Duisburg: Eröffnung von vier Sozialagenturen in Duisburg	12
	Düren: „job-com“ bündelt Beschäftigungsangebote	13
	Hagen: Konzept für den Ausstieg aus der Sozialhilfe	14
	Kreis Mettmann: Hilfe zur Selbsthilfe	15
	Mülheim an der Ruhr: Kompetenz im Team	16
	Münster: Eigenverantwortung stärken	17
	Kreis Steinfurt: Hilfe aus einer Hand im Stadtteilbüro	18
	Kreis Wesel: Enge Kooperation von Kreis und Kommune	19
Kapitel 3:	Das Umsetzungskonzept der wissenschaftlichen Begleitung – Ziele, Aufgaben, Organisationsvarianten	20
	Reformtendenzen in den deutschen Sozialämtern	20
	Die „Sozialagentur“ – ein Idealtyp	22
	Ziele und allgemeine Merkmale	22
	Aufgaben	24
	Konzeptionelle Fragen	25
	„Steuerung“ in der Sozialagentur	27
	Übergreifende Rahmen- und Bereichsziele bei der Realisierung des Konzeptes „Sozialagentur“	28
	Organisationsvarianten	30
	Stand des Projektes „Sozialagenturen“	30
Kapitel 4:	Der sozialpolitische Kontext des Modellprojektes „Sozialagenturen – Hilfe aus einer Hand“	33
	Einleitung	33
	Die Neubestimmung der Aufgaben des Sozialstaates:	
	„Aktivierung“ und Wohlfahrtsproduktion	34
	Ebenen der Betrachtung von Aufgaben des Sozialstaats	34
	„Aktivierender Staat“ oder „aktiver Sozialstaat“	35
	Etappen des Diskurses über Staatsaufgaben	37
	Die Programmatik des „aktivierenden Staates“	39
	und des „aktiven Sozialstaats“	40
	Zusammenfassung und Kritik	40
	Systematische Überlegungen zur Weiterentwicklung des Sozialstaates:	
	Präzisierung des Drei-Ebenen-Modells	42
	Wohlfahrtsproduktion	45
	Steuerungsanforderungen in der Sozialhilfe	48
	Exkurs: Die Logik der Dienstleistungsproduktion	50/51
	Literatur	58
Impressum	62